

Resolution Unia-Kongress vom 4. / 5. Juni 2021

AHV 21: NEIN zu einer Rentenreform auf Kosten der Frauen!

314'000 Menschen haben den Aufruf «Keine AHV-Reform auf Kosten der Frauen!» unterzeichnet. Trotzdem hält die bürgerliche Parlamentsmehrheit an ihrem Plan fest, das Frauenrentenalter im Rahmen der Reform zur Stabilisierung der AHV (AHV 21) zu erhöhen.

Zynisch und respektlos

Diese Haltung ist ein Skandal: Denn Frauen erhalten etwa ein Drittel weniger Rente als Männer! Die Rechte behauptet, der AHV gehe das Geld aus, und will bis 2030 Milliarden einsparen, indem sie den Frauen ein Jahr Rente wegnimmt. Während wir für kürzere Arbeitszeiten und ein würdiges Leben im Ruhestand eintreten, sollen Frauen ein Jahr länger arbeiten! NEIN, die Erhöhung des Frauenrentenalters auf dasjenige der Männer ist keine Gleichstellungsmassnahme, wenn so viele pensionierte Frauen in prekären Verhältnissen leben müssen.

Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt

Im Gegensatz zu Männern gibt es für Frauen etliche Hürden beim Zugang zur Arbeitswelt: Weil die nötigen Strukturen fehlen, führen die Erziehung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen zu Unterbrüchen bei der Erwerbstätigkeit. Frauen arbeiten unfreiwillig Teilzeit, und bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit sind ihre Löhne nach wie vor tiefer als bei Männern. Frauen sind mehrheitlich in Berufen mit niedrigen Löhnen tätig, die sich jedoch in der Corona-Krise als «systemrelevant» erwiesen haben. Das tiefe Lohnniveau, die Lohnungleichheit und die Erwerbsbiographien von Frauen führen zu tiefen Renten im Ruhestand. Die letzten Jahre vor der Pensionierung sind oft schwierig, mit Gesundheitsproblemen oder Langzeitarbeitslosigkeit. Zudem sind es immer noch die Frauen, die den grössten Teil der Hausarbeit umsonst machen!

Schluss mit dem patriarchalen Modell

Obwohl die Frauen die Wirtschaft subventionieren und der Gesellschaft grosse Dienste erweisen, missachtet die bürgerliche Mehrheit ihre Interessen und belastet sie noch zusätzlich. Anstatt dass sie die zentrale wirtschaftliche und gesellschaftliche Rolle der Frauen anerkennt, ihnen eine würdige Rente sichert und die Mängel eines Systems behebt, das auf dem patriarchalen Erwerbsmodell aufgebaut ist. Es darf nicht sein, dass Frauen bei der Altersvorsorge weiterhin auf der Verliererseite stehen!

Wir fordern Respekt und würdige Renten für alle!

Anstelle der geplanten Verschlechterung, die auf eine allgemeine Erhöhung des Rentenalters hinausläuft (was auch das Ziel der Initiative der jungen FDP ist), fordern wir eine Erhöhung der AHV-Renten. Diese wurden seit 40 Jahren nicht mehr aufgebessert! Die AHV ist die einzige Säule der Altersvorsorge, welche die unbezahlte Care-Arbeit der Frauen anerkennt. Genau dies ist das Ziel unserer Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente. Wir müssen die Renten erhöhen, statt Frauenrenten zu schwächen!

Wir Unia-Mitglieder widersetzen uns mit aller Kraft einer Erhöhung des Frauenrentenalters und einer Rentenreform zu Lasten der Frauen. **Wir sagen NEIN zu dieser inakzeptablen AHV 21-Vorlage!**

20 Höchste Zeit!
21 C'est le moment!
È ora!

UNIA

Die Delegierten am Unia-Kongress wehren sich entschieden gegen eine Erhöhung des Frauenrentenalters und fordern eine Verbesserung der AHV-Renten!